

Das Märchen von der Schuhmode

Autor(en): **Löw, Domo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **123 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

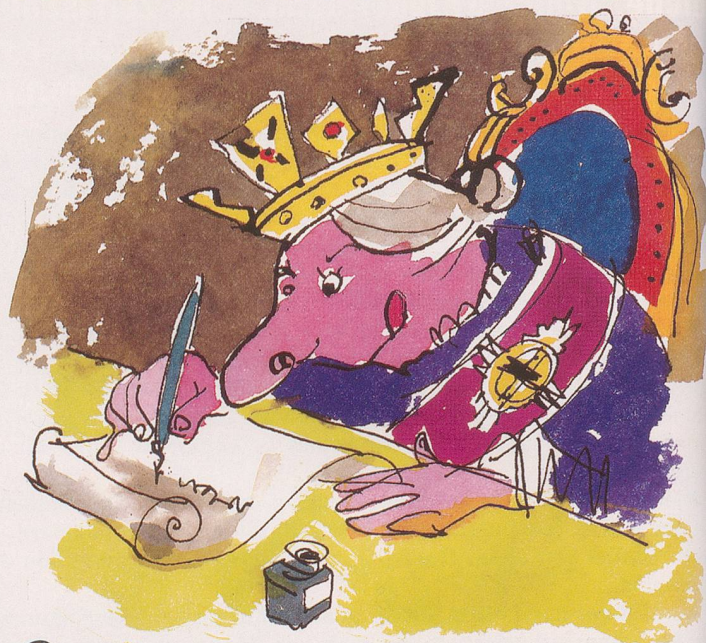
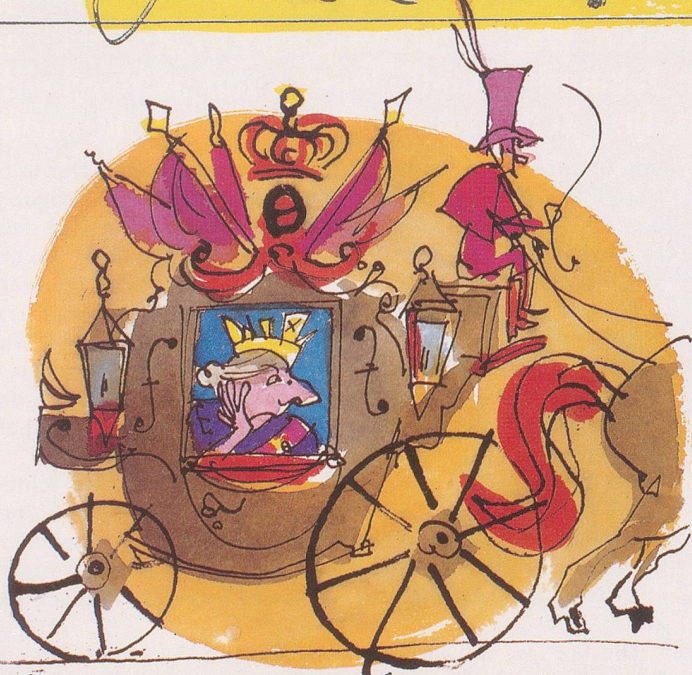
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Märchen



1. Vor nicht allzulanger Zeit regierte die Königin ZAPATORIA ihr damaliges Reich. Doch das Steuern eintreiben und Kutschenfahren wurde ihr bald langweilig.

2. Zum Zeitvertreib leckte sie unsinnige Gesetze aus. Es begann mit einem generellen Schuhverbot für den ganzen Winter.



5. Das nächste Gesetz sollte von der Jahreszeit unabhängig eine Plage sein, und so ersann die lärmische Herkeschekin ein Schuhmodell so hoch wie Stelzen.



6. Die fluchenden Untertanen hinkten, stolperten und wünschten sich sehulichst eine neue Regierung herbei.

von der Schulmode

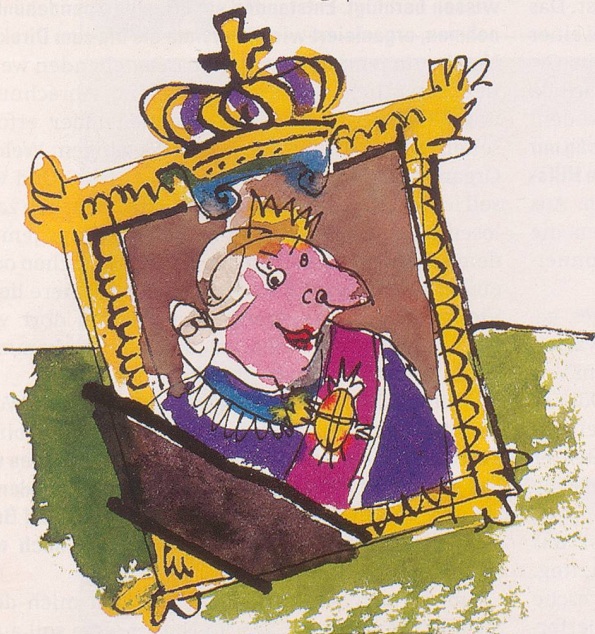
Domo Löw



3. Natürlich froren sich die folgamen Leute die Fellen ab und Zapatoria hatte ihren SPASS daran.



4. Im folgenden Sommer aber führte sie das Filzpantoffel-Obligatorium ein und lachte über das schwitzende Volk.



7. Erst nach sieben langen Jahren starb die Königin an Schizophrenie. Doch nun hatte man sich so an die VORSCHRIF gewöhnt...



8. ... und merkte gar nicht, wie unständlich das gehen war. UND noch heute sieht man Menschen, die sich mit längst veralteten Gesetzen herumplagen.